

Politische Rundschau.

Zur Erkrankung König Eduards.

*Die Ärzte des Königs Eduard gehen jetzt zu, daß der Zustand des Kranken im höchsten Grade gefährdend war, nun aber seine Wunde Neigung zu Heilen.

*'British Medical Journal' gibt die Ausführungen des 'Lancet' über die Krankheit des Königs wieder und fügt hinzu: Die Wunde wird täglich zweimal verbunden.

Deutschland.

*Die kaiserliche Familie wird vom 16. bis 24. August im Schlosse Homburg v. d. Höhe Wohnung nehmen.

*Der Kaiser hat den Kronprinzen von Sachsen, Friedrich August, à la suite der Marine-Infanterie gestellt.

*Zur viel erörterten Aachener Kaiserrede wird der 'Pol. Corr.' von ihrem römischen Berichterstatter für vatikanische Angelegenheiten geschrieben: In vatikanischen Kreisen haben die von Kaiser Wilhelm in Aachen abgegebenen Erklärungen einen großen Eindruck gemacht.

*Der frühere Reichspräsident v. Bismarck ist am 1. Oktober 1904, wird das Reichsgericht sein 25 jähriges Jubiläum begehen.

*Wie gemeldet, hat sich die englische Regierung bereit erklärt, die im Burenkriege gefangenen fremden Staatsangehörigen, die ihre

Ueberrahrt selbst bezahlen, sofort auf freien Fuß zu setzen. Der deutsche Burenhilfsbund zu Berlin hat daher den Beschluß gefaßt, von den noch vorhandenen Mitteln, deren Höhe etwa 250 000 Mk. beträgt, zum Transport und zur Verpflegung der gefangenen mittellosen Deutschen 60 000 Mk. zu verwenden.

*Die Zweite hessische Kammer hat das neue Landtags-Wahlgesetz mit 32 gegen 4 Stimmen angenommen.

England.

*Nach einer Meldung Fitzhens habe derselbe bei mehreren Burenführern Geneigtheit für Eintritt in den britischen Heeresdienst gefunden.

*Die indischen Truppen (1800 Mann) haben, auch ohne Sold in London bleiben zu dürfen, bis sie das Gesicht ihres 'Kaisers' gesehen.

Italien.

*Der Pariser Korrespondent der 'Times' glaubt mitteilen zu können, daß der König von Italien sich nach London begeben wird.

Portugal.

*Wie aus Lissabon verlautet, wird sich der Kronprinz von Portugal demnächst mit einer Nichte des Königs Eduard von England verloben.

Rußland.

*Der Zar soll durch die Ermordung von Ministern und Gouverneuren, sowie durch die häufig wiederkehrenden feindseligen Kundgebungen im ganzen Reiche beunruhigt worden sein.

Balkanstaaten.

*Alexander und Draga dürfen nun vielleicht doch nach Petersburg kommen.

*Aus dem ewig unruhigen Macehonia sind neuerdings folgende Nachrichten eingegangen: In der letzten Zeit sind im Vilojet Monastir mehrere Räuberbanden und revolutionäre Banden

aufgetaucht, welche den zu ihrer Verfolgung entsandten türkischen Truppen schwer zu schaffen machen.

Wfrika.

*Die Burengenerale Louis Botha, de Wet und De la Rey haben sich Dienstagabend auf dem Dampfer 'Kanzler' nach Europa eingeschifft.

Vulkanausbruch und Dämmerungspracht.

Prof. W. v. Bezold schreibt im 'Reichsanzeiger' zu dem aktuellen Thema über den Zusammenhang zwischen Vulkanausbrüchen und sonderbaren Ausstrahlungen bei der Morgen- und Abenddämmerung folgendes:

In weiten Kreisen begegnete man in jüngster Zeit der Meinung, alle ungewöhnlichen Witterungserscheinungen mit dem Vulkanausbruch auf Martinique in Verbindung zu bringen.

Dagegen gibt es atmosphärisch optische Erscheinungen, die durch solche Ausbrüche in hohem Grade verstärkt werden, insbesondere die Morgen- und Abendröte.

Die Dämmerungen blieben von da an noch lange Zeit äußerst farbenpraktig und verloren erst im Laufe der Jahre mehr und mehr Glanz.

Seit einigen Tagen zeigen sich nun wieder solche in alter Farbenpracht, wenn auch nicht entfernt so glänzend, wie nach dem Ausbruch des Krakatau.

fast noch früher bei ihm einwand, als sie es ehe dem zu thun gewohnt war. Den Grund dieser frühzeitigen W.ite sollte er aber bald erfahren.

Standesgemäß.

25] Roman von Karl v. Leißner.

Die Untersuchung kann mit Aufspindung dieses Blattes als abgeschlossen betrachtet werden, sagte der Richter, da die anderen in Betracht kommenden Personen nicht mehr am Leben sind.

Der Zettel wurde ihr eingehändigt. Der Hofmarschall v. Blank gestand mittels derselben dem im Schlosse Richardsburg von ihm verübten Diebstahl zu und gab an, daß er durch große Verluste im Spiel zu dem Verbrechen gedrängt worden sei.

So lange die Tante und die Hausfrau des Baron Fronhofen abwechselnd bei dem Patienten Nachtwache gehalten, erschien die erstere an benachbarten Tagen, welche auf die Waage der Frau Greifler folgten, gewöhnlich schon morgens acht Uhr zur Ablösung.

Rudorff, schon verstorben sei. Oft aber hätten ihn Geisteskräfte gepesigt, und um sich einige Erleichterung zu verschaffen, wählte er diese Art und Weise, ein Bekenntnis abzulegen.

Coras Augen hasteten lange auf den eng geschriebenen, schwer leserlichen Zeilen. Als sie dem Richter das Blatt zurückgab, glück ihm schönes Antlitz dem einer Beichte, und erschrocken bot ihr der Beamte einen Stuhl an.

Gabrielle war an ihrer Veleidigerin schwer gerächt, ohne daß sie es selbst erheischte, oder die Veranlassung hierzu gab.

Das war die zweite Strafe, die Cora erlitt.

So lange die Tante und die Hausfrau des Baron Fronhofen abwechselnd bei dem Patienten Nachtwache gehalten, erschien die erstere an benachbarten Tagen, welche auf die Waage der Frau Greifler folgten, gewöhnlich schon morgens acht Uhr zur Ablösung.

„Gi, liebe Tante!“ begrüßte Oswald heiteren Mutes die Ankommende.

„Sage mir einmal, mein Junge,“ erwiderte sie endlich, „ob du es für eine Schande hältst, wenn eine bejahrte Frau eingesteht, daß sie sich grüßlich geirrt hat, und wenn sie dann zurücknimmt, was sie früher hartnäckig behauptet hat?“

„Das meinte ich auch,“ fuhr die Baroness fort, „sonst wäre ich nicht so zeitig auf den Beinen, um dir zu erklären, daß sich die heftigen Angriffe gegen deine schriftstellerische Produktivität meinerseits nicht wiederholen werden!“

„Es wird mich freuen, wenn sich deine Hoffnungen erfüllen,“ verles die Baroness.

Bause erst in den letzten Tagen wieder sehen war.

Schon um und gleich nach Sonnenuntergang erscheint der westliche Horizont bis zu mittlerer Höhe kräftig gelb gefärbt, während der Himmel grau-röthliche Töne, die sogenannten Gegendämmerung, zeigt.

Der Teil des Himmels, der schon vor und während Sonnenuntergang, sowie geräumig nachher hoch hinauf besonders hell erschienen war, nimmt allmählich eine rosa Färbung an, die gegenwärtig in Berlin um oder kurz nach 9 Uhr am stärksten ist.

Es wurde schon oben gesagt, daß es meistens richtig wäre wenn man die in den letzten Tagen beobachteten Dämmerungen als ganz ungewöhnlich bezeichnete und als seltene Folge des Ausbruchs auf Martinique ansehen wollte.

Mag dies nun richtig sein oder nicht, unter allen Umständen scheint es angezeigt, die Aufmerksamkeit auf die seit langer Zeit nicht mehr so schön entwickelten Erscheinungen zu lenken, deren Beobachtung manchen Genuß verschaffen wird.

Von Nah und Fern.

Die Beiche des Kapitänleutnants Rosenstock von Altona vom untergegangenen Torpedoboot „S 42“ ist am Elbflaube bei Belum (Kreis Neuhaus an der Oste) angetrieben und geborgen worden.

Das Kanonenboot „Panther“, das bekanntlich der Dillseebörser Ausstellung einen längeren Besuch abgestattet hatte, dampfte am Donnerstag von Dillseebör nach Sibammersdorf ab.

Am 3. d. waren 50 Jahre verflossen seit dem Tage, an dem Dr. Lorenz Hannibal Fischer als Kommissar des deutschen Bundestages an der Welter bei Bremerhaven die damalige deutsche Flotte meistbietend veräußerte.

„Ich danke dir, liebste Tante, für dieses offene Zugeständnis,“ sagte er bewegt, „denn ich weiß es in seiner ganzen Größe, die würdigen. Uebrigens bin ich im Stande, die noch weitere Beweise zu liefern, das meine Unternehmungen keine unfruchtbar gewesen sind.“

„Ich danke dir, liebste Tante, für dieses offene Zugeständnis,“ sagte er bewegt, „denn ich weiß es in seiner ganzen Größe, die würdigen. Uebrigens bin ich im Stande, die noch weitere Beweise zu liefern, das meine Unternehmungen keine unfruchtbar gewesen sind.“

Der junge Schriftsteller löste die Kommode von den betreffenden Geldkästen und entfaltete